

Jahresbericht 2011 – 2012



Seit über zehn Jahren fördert die Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland geisteswissenschaftliche Forschung in ausgewählten Ländern und das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschland und diesen Ländern und ihren Regionen. Auch 2011/12 zählten zu den Stiftungsaktivitäten zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen und Förderprogramme, flankiert durch einen regen Austausch mit Forschungsinstitutionen in den Gastländern der Auslandsinstitute.

Inhalt

1.	Zusammenfassung	03
2.	Sachstand	09
2.1	Dynamische Entwicklung des Wissenschaftssystems	09
2.1.1	Strategische Erschließung neuer thematischer Bereiche	09
2.1.2	Publikationsoutput	11
2.1.3	Wettbewerb und Ressourcen	13
2.1.4	Forschungsinfrastrukturen	17
2.2	Vernetzung im nationalen Wirtschaftssystem	19
2.3	Internationale Zusammenarbeit	20
2.4	Die besten Köpfe	21
2.4.1	Gleichstellung von Männern und Frauen	21
2.4.2	Nachwuchs	25
3.	Rahmenbedingungen	27
3.1	Darstellung der Finanzierung und Entwicklung des Budgets	27

1. Zusammenfassung

Kurze Darstellung der wesentlichen Aufgaben

Die Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (MWS) fördert Forschung mit Schwerpunkten auf den Gebieten der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften in ausgewählten Ländern und das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschland und diesen Ländern. Sie wurde 2002 per Gesetz als rechtsfähige bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet und unterhält neben der gemeinsamen Geschäftsstelle in Bonn folgende zehn Institute:

- Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (DFK Paris)
- Deutsches Historisches Institut London (DHI London)
- Deutsches Historisches Institut Moskau (DHI Moskau)
- Deutsches Historisches Institut Paris (DHI Paris)
- Deutsches Historisches Institut Rom (DHI Rom)
- Deutsches Historisches Institut Warschau (DHI Warschau)
- Deutsches Historisches Institut Washington (DHI Washington)
- Deutsches Institut für Japanstudien Tokyo (DIJ Tokyo)
- Orient-Institut Beirut (OI Beirut)
- Orient-Institut Istanbul (OI Istanbul)

Darüber hinaus fördert sie vorbereitende und begleitende Tätigkeiten, insbesondere Projekte, wie z. B. die Außenstelle Kairo des Orient-Instituts Beirut oder die Transnationale Forschungsgruppe Indien des DHI London in Neu-Delhi. Die Institute sind im Rahmen der Satzung der Stiftung selbständige Einrichtungen, die in ihrer wissenschaftlichen Arbeit unabhängig sind. Sie betreiben eigene Forschung und fördern dabei die Zusammenarbeit zwischen den deutschen Geisteswissenschaften und den Geisteswissenschaften der Gastländer, insbesondere durch Publikationen, wissenschaftliche Veranstaltungen wie Ausstellungen, Kolloquien und Tagungen. Sie kommen wissenschaftlichen Serviceaufgaben nach, indem sie wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen leisten und wissenschaftliche Kontakte vermitteln. In Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Universitäten fördert die MWS den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die MWS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung institutionell gefördert und ist Teil der auswärtigen Bildungs- und Kulturpolitik Deutschlands.

Forschung und Forschungsinfrastrukturen

Die Max Weber Stiftung betreibt über ihre Institute vor Ort länderübergreifend vergleichende und regionenbezogene Forschung aus geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Die Institute der Max Weber Stiftung stellen die Ergebnisse ihrer Forschungen in Form von Publikationen und Konferenzen der wissenschaftlichen Fachöffentlichkeit zur Verfügung. Für ihre Forschungsansätze ist der Aufbau von Forschungsinfrastrukturen, wie z. B. Bibliotheken, Archiven, digitalen Datenbanken und Datensammlungen, eine wichtige Voraussetzung. Darüber hinaus trägt die systematische Bereitstellung dieser Wissensressourcen durch die Institute sowohl für die deutsche als auch für die internationale Wissenschaftsgemeinschaft, insbesondere die der jeweiligen Gastländer, zur Generierung innovativer wissenschaftlicher Fragestellungen entscheidend bei. Die Auslandsinstitute verfügen über wissenschaftliche Spezialbibliotheken und Online-Angebote, die sowohl den Forscherinnen und Forschern des Instituts als auch der Fachöffentlichkeit des Gastlandes und weiteren internationalen Nutzerinnen und Nutzern den Zugang zu gedruckten und digitalen Medien der jeweiligen Forschungsgebiete des Instituts verschaffen. Mit ihren Beständen und Dienstleistungen präsentieren sich die Bibliotheken als international wahrgenommene Informationsvermittler zwischen Deutschland und den jeweiligen Gastländern.

Die Max Weber Stiftung stellt ihren Instituten die Online-Publikationsplattform *perspectiva.net* zur Verfügung, deren Redaktion ihren Sitz in der Geschäftsstelle in Bonn hat. Sie soll den exzellenten Forschungsleistungen der Auslandsinstitute, ihrer institutionellen Partnerorganisationen und der mit ihnen kooperierenden in- und ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine größtmögliche Sichtbarkeit gemäß dem Prinzip des Open Access verschaffen. *Perspectiva.net* bietet sowohl genuin elektronische Publikationen als auch Retrodigitalisate bereits im Druck erschienener Schriften an. In stetig wachsender Zahl sind Zeitschriften, Rezensionen, Leitfäden für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Ausland, Monographien und Tagungsdokumentationen volltextdurchsuchbar und größtenteils bibliothekarisch erschlossen abrufbar. Seit 2010 wird auch eine Instanz für Datenbanken bzw. Quelleneditionen bereitgestellt.

Mit Weber 2.0 (<http://mws.hypotheses.org/>) wurde 2012 das Portal für wissenschaftliche Blogs der Max Weber Stiftung eingerichtet. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Auslandsinstituten und in den Gastländern sowohl untereinander als auch mit den Fachgemeinschaften in Deutschland zu vernetzen, indem ihnen neue, zeitgemäße Foren zur Kommunikation, Zusammenarbeit und Präsentation ihrer Forschungen zur Verfügung gestellt werden.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Prägend für die wissenschaftliche Arbeit der Institute sind die Projekte jüngerer wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zeitlich befristeten Qualifikationsstellen. Ihrer Mobilität wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Einbettung der Institute in die Wissenschaftslandschaft und die Fachkulturen ihrer Gastländer bzw. Gastregionen eröffnet den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern nicht nur exzellente Forschungsbedingungen, sondern auch hervorragende Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung. So erwerben sie neben Regional- und Fachkompetenzen zugleich Sprach- und Kulturkompetenzen, die für eine erfolgreiche wissenschaftliche Laufbahn unabdingbare Voraussetzung sind, sie zugleich aber auch für außerwissenschaftliche Bereiche qualifizieren. Sie sind frühzeitig in internationale Netzwerke einbezogen, die die Grundlage langfristiger Forschungsverbindungen legen können. Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Auslandsinstitute ist an den Karriereverläufen der ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ablesbar, die hochrangige geisteswissenschaftliche Lehrstühle an deutschen und internationalen Universitäten besetzen. Die Max Weber Stiftung ist nach dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Deutschlands drittgrößter Förderer von Auslandsaufenthalten für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Wissenschaft weltoffen, 2013). Ihre Stipendienprogramme, Sommerschulen, Herbst- und Fachkurse wenden sich in erster Linie an Promovierende, zunehmend auch an Studierende und Postdoktoranden.

Service- und Forumfunktion

Mit ihren weltweit tätigen Instituten leistet die Max Weber Stiftung einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung und Vernetzung zwischen Deutschland und den Gastländern bzw. -regionen. Die herausragende Bedeutung ihrer Institute als Foren der Forschungskommunikation und Begegnungsorten internationaler Fachgemeinschaften und damit ihren Charakter als soziale Forschungsinfrastrukturen hat der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2011 anerkannt.¹ Indem die MWS sowohl den Dialog der Fachkulturen fördert als auch

¹ S. Wissenschaftsrat, Empfehlung zu Forschungsinfrastrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 2011, (Drs. 10465-11), S. 68.

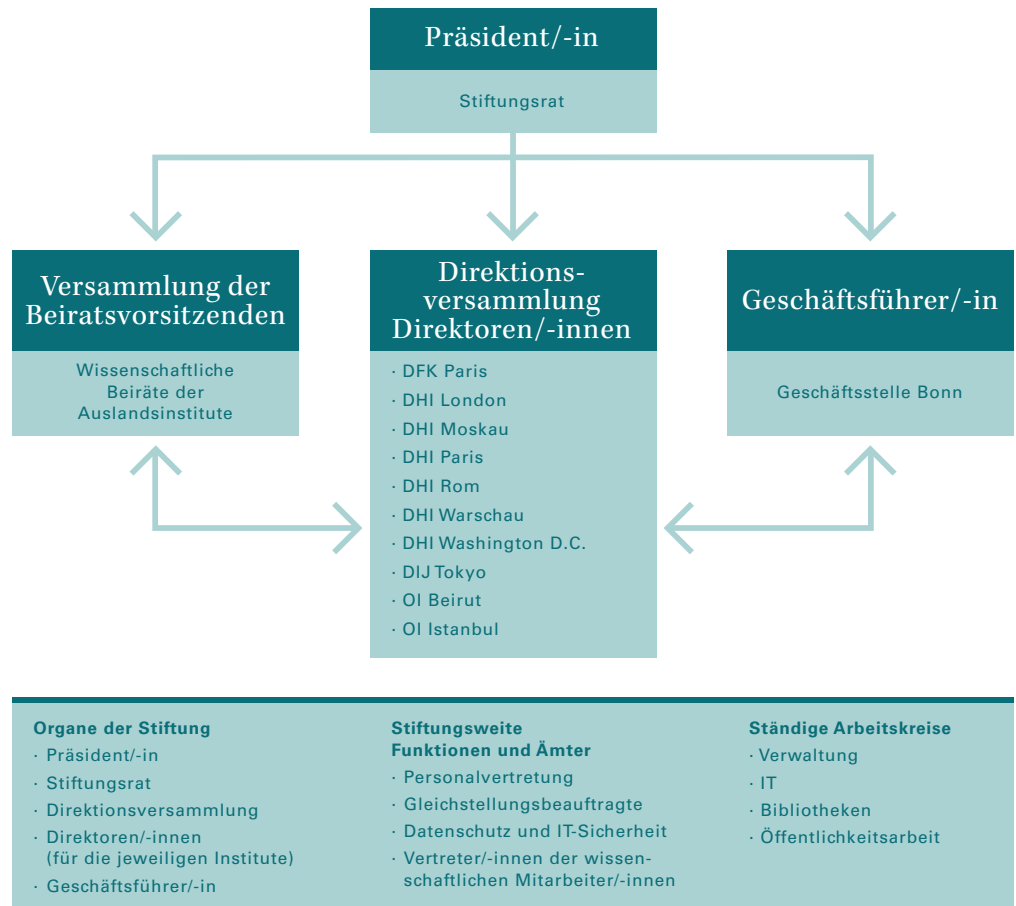
wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Beschäftigte aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenbringt, verstärkt sie die Internationalisierung der Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Die Forschungen ihrer Institute gehen auf den ständigen Austausch mit ihren Partnerinnen und Partnern vor Ort zurück; sie greifen Impulse aus den Gastländern und aus Deutschland auf und vermitteln sie wechselseitig. Für die deutschen Fachgemeinden sind die wissenschaftlichen Auskünfte und Beratungen, insbesondere im Hinblick auf das Wissenschaftssystem und die Bibliotheks- und Archivlandschaft ihrer Gastländer, sowie die Vermittlung wissenschaftlicher Kontakte in der Region von besonderem Wert. In vielen Fällen eröffnen erst die langjährigen Beziehungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institute vor Ort den Zugang zu nicht öffentlichen Quellenbeständen und Sammlungen.

Darüber hinaus wendet sich die MWS mit verschiedenen Formaten wie z. B. Ausstellungen, Führungen, Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen an die außerwissenschaftliche Öffentlichkeit sowohl in ihren Gastländern als auch in Deutschland und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Wissenstransfer. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Institute suchen den Dialog mit Entscheidungsträgern und Multiplikatoren in Gesellschaft und Politik und vermitteln ihre Expertise. Zum Teil sind ihre forschungsbasierten Beratungsleistungen auch für die Wirtschaft von Interesse.

Qualitätssicherung

Die Max Weber Stiftung stellt die hohe Qualität ihrer wissenschaftlichen Arbeit auch langfristig sicher. Der Stiftungsrat überwacht die Tätigkeit der Institute und beauftragt in regelmäßigen Abständen unabhängige Expertinnen und Experten mit der externen Evaluierung der Institute. Jedem Institut steht ein international besetzter Wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Er berät das Institut in wissenschaftlichen Fragen und den Stiftungsrat in Angelegenheiten dieses Instituts. Die Wissenschaftlichen Beiräte sorgen darüber hinaus durch ihre Beratung und die Erstellung von Perspektivberichten dafür, dass sich die Institute weiterer Expertise zur Qualitätssicherung bedienen und sich damit auf die externe Begutachtung vorbereiten können. In der Versammlung der Beiratsvorsitzenden tauschen sich diese regelmäßig untereinander über bewährte und vorbildliche Vorgehensweisen aus.

Organisation der Stiftung



Stellung der MWS im deutschen Wissenschaftssystem

Die Max Weber Stiftung ist die größte deutsche Stiftung öffentlichen Rechts, deren Institute ausschließlich im Ausland angesiedelt sind. Ihrem Stiftungsauftrag entsprechend sieht sich die MWS gegenüber der Wissenschaft in Deutschland verpflichtet. Mit ihrer Infrastruktur bietet sie herausragende Bedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum überwiegenden Teil während ihrer Qualifizierungsphase ins Ausland gehen. Über die Jahre hat sie eine Expertise bei der Einrichtung und dem Unterhalt sowie bei der Vorbereitung und bei der Durchführung von wissenschaftlichen Aktivitäten im Ausland erworben, die ihr zu einem Alleinstellungsmerkmal verholfen hat. Als forschende Einrichtung stellt sie weit über 100 Stellen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Verfügung.

Die MWS pflegt auf wissenschaftlicher wie auch auf Verwaltungsebene enge Verbindungen zu den deutschen Wissenschaftseinrichtungen Alexander von Humboldt-Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Leibniz-Gemeinschaft, die über ein Nominierungsrecht für den Stiftungsrat der MWS verfügen. Mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) werden ebenfalls intensive Kontakte gepflegt.

Stellung der MWS im internationalen Wissenschaftssystem

Der Max Weber Stiftung vergleichbare Organisationen sind in Europa z. B. die *Instituts français de recherche à l'étranger* (IFRE), die *Overseas Institutes and Societies of the British Academy for the humanities and social sciences* und international der *Council of American Overseas Research Centers* (CAORC).

IFRE ist ein Netzwerk von 27 unabhängigen geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungszentren, die vom französischen Außenministerium getragen werden. Neben dem *Centre Marc Bloch* in Berlin und dem *Institut français d'histoire en Allemagne* in Frankfurt am Main gehören ihm weitere Zentren in Europa, Afrika, Südamerika, Asien und dem Mittleren Osten an. Die *British Academy* finanziert 15 Auslandsinstitute mit archäologischem Schwerpunkt im Mittelmeerraum, im Nahen und Mittleren Osten, in Süd- und Südostasien, Afrika, Lateinamerika und der Karibik. CAORC wurde 1981 als ein Bündnis unabhängiger und gemeinnütziger Forschungsinstitute im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften gegründet. Die Forschungen seiner Institute konzentrieren sich auf den Erhalt und die Dokumentation des kulturellen Erbes und das Verständnis moderner Gesellschaften. CAORC wird sowohl von staatlicher als auch privater Seite finanziert und hat Mitgliedsrichtungen in Europa, Lateinamerika, im Nahen und Mittleren Osten, in Süd- und Südostasien sowie in Westafrika.

Im Berichtszeitraum bezog das DHI London Räumlichkeiten für seine *Transnational Research Group* in Neu-Delhi beim American Institute of Indian Studies. Auch darüber hinaus stehen die Institute der Max Weber Stiftung mit diesen Forschungseinrichtungen vor Ort in regelmäßigem Austausch sowohl über personelle Kontakte als auch über gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen und forschungsthemenbezogene Kooperationen. So entsteht eine Vernetzung, die über den binationalen Rahmen hinaus multinationale Partnerschaften ermöglicht.

Allgemeiner Überblick zur Entwicklung im Berichtszeitraum

Die Max Weber Stiftung verfügte 2012 über einen Stellenplan von insgesamt 205,5 (2011: 199,5) Stellen. Das Soll der jährlichen Bundeszuwendung stieg 2011 um 2,25 % auf 35.977.000 Euro und 2012 um weitere 5,42 % auf 37.926.000 Euro. Von der Max Weber Stiftung wurden 2011 insgesamt 1.995.608,64 Euro an Drittmitteln verausgabt, 2012 waren es 2.118.763,37 Euro. 2011 förderte die Max Weber Stiftung insgesamt 157 deutsche Promovierende und 75 Postdoktorandinnen und Postdoktoranden im Ausland. 2012 waren es 156 deutsche Promovierende und 66 Postdoktorandinnen und Postdoktoranden. 2011 entstanden in ihren Häusern insgesamt 557 Publikationen, 2012 waren es 640 Publikationen.

Die Max Weber Stiftung führte 2011 die ersten beiden Evaluationen ihrer Institute erfolgreich durch. Im Ergebnis bestätigten zwei externe, aus internationalen Expertinnen und Experten zusammengesetzte Kommissionen dem DHI Rom und dem DIJ Tokyo die hohe Qualität ihrer Forschungs- und Serviceleistungen.

Das OI Beirut feierte 2011 sein 50jähriges Bestehen, das am 21. Oktober 2011 mit einem Festakt und einer Publikation über die Geschichte des Instituts feierlich begangen wurde. Ferner konnte die Außenstelle Kairo des OI Beirut Ende 2012 Büroräume im dortigen Deutschen Wissenschaftszentrum beziehen, zu dessen weiteren Partnern u. a. der Deutsche Akademische Austausch Dienst, die Freie Universität Berlin und die Alexander von Humboldt-Stiftung gehören.

Sein 25jähriges Jubiläum beging das DHI Washington vom 17.-19. Mai 2012 mit einem Festvortrag von David Blackbourn (Harvard University) und einer internationalen Konferenz zum Thema *The Second Generation. German Emigré Historians in the Transatlantic World, 1945 to the Present*.

Das DFK Paris konnte 2012 mit dem Hôtel Lully ein neues Domizil in Paris beziehen. Die feierliche Schlüsselübergabe fand am 6. Februar 2012 in Anwesenheit von Bundesministerin Annette Schavan und ihrem französischen Amtskollegen Laurent Wauquiez statt.

Zwei Direktoren sind im Berichtszeitraum aus der Max Weber Stiftung ausgeschieden. Die Direktorin des DHI Paris Gudrun Gersmann kehrte nach fünfjähriger Amtszeit an die Universität zu Köln zurück und Michael Matheus verließ das DHI Rom nach zehn Jahren, um seine Lehrtätigkeit an der Universität Mainz wieder aufzunehmen. Sein Nachfolger Martin Baumeister hielt am 10. Dezember 2012 seine Antrittsvorlesung am DHI Rom.

Im Berichtszeitraum fanden zwei gemeinsame Veranstaltungen mit dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) statt. Am 12. September 2011 wurde an der Humboldt-Universität zu Berlin über *Perspektiven für die internationale Geschichtswissenschaft – die Deutschen Historischen Institute im Ausland* diskutiert. Beiträge lieferten neben dem Vorsitzenden des Stiftungsrats die Direktoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Historischen Institute in London, Paris, Moskau, Rom, Warschau und Washington sowie dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris und dem Orient-Institut Istanbul. Weitere Referenten waren u. a. der Vorsitzende des VHD, Werner Plumpe, Jürgen Kocka, sowie internationale Kommentatoren aus den Gastländern der Institute.

Im Rahmen des 49. Deutschen Historikertages 2012 in Mainz führte die MWS eine Podiumsdiskussion zum Thema *Internationale Wissenschaft – nationale Laufbahnstrukturen?* durch, die von Hartmut Berghoff, Direktor des DHI Washington, moderiert wurde. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Podium waren Guido Lammers (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Ulrike Lindner (Universität Bielefeld), Christiane Reinecke (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg), Arndt Weinrich (DHI Paris), Carl Antonius Lemke Duque (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte/Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Die Ergebnisse beider Veranstaltungen sind auf perspectiva.net dokumentiert.

Anlässlich ihres zehnjährigen Gründungsjubiläums und ihrer Umbenennung nach Max Weber veranstaltete die Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland am 4.-5. Juli 2012 eine internationale Konferenz zum Thema *Max Weber in der Welt*.

2. Sachstand

2.1 Dynamische Entwicklung des Wissenschaftssystems

2.1.1 Strategische Erschließung neuer thematischer Bereiche

Innovative geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung entsteht häufig an den Schnittstellen von Disziplinen und Kulturen. Der Wissenschaftsrat hat in seinen Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2011 das Anregen von Forschungsideen und –lösungen als konstitutives Merkmal der Auslandsinstitute der Max Weber Stiftung beschrieben. Die einzelnen Institute spielen als Impulsgeber eine wesentliche Rolle im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess, weil sie – im Gastland wie in Deutschland gleichermaßen verankert – sowohl den Dialog zwischen länder- oder regionenspezifischen Wissenschaftskulturen als auch zwischen den Disziplinen suchen und befördern. Die Max Weber Stiftung bietet den Instituten Raum für exzellente Einzelforschung und kooperativ organisierte Forschung in größeren Projektzusammenhängen. Beide Arbeitsweisen sind für die Erschließung innovativer Themen und Forschungsansätze in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften eine wichtige Voraussetzung. Wo es sinnvoll erscheint, schafft die Stiftung – in der Regel durch Drittmittelakquise – Infrastrukturen, die die Institute je nach Bedarf und Ausrichtung nutzen können.

Die MWS überträgt die Leitung der Institute für fünf bzw. zehn Jahre hoch angesehenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Befristung des Direktorats sowie der ganz überwiegenden Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht es den Instituten – bei Beibehaltung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben – zeitlich flexibel neue wissenschaftliche Akzente und international Themen zu setzen. Die Institute werden bei der strategischen Planung ihres Arbeitsprogramms von Wissenschaftlichen Beiräten unterstützt, deren international ausgewiesene Mitglieder für maximal acht Jahre gewählt werden können. Gleichzeitig beraten die Wissenschaftlichen Beiräte den Stiftungsrat der MWS in den wissenschaftlichen Angelegenheiten der jeweiligen Institute. Durch externe Evaluierungen wird die wissenschaftliche Schwerpunktsetzung alle sieben Jahre überprüft.

In der Direktionsversammlung informieren sich die Direktoren der Institute zweimal pro Jahr über die Forschungsplanungen ihrer Kolleginnen und Kollegen, tauschen sich über Forschungsinitiativen in ihren jeweiligen Gastländern aus und bahnen (instituts-)übergreifende Kooperationen an. Auf diese Weise werden transnationale wissenschaftliche Perspektiven erschlossen, die über die zumeist bilateralen Zielsetzungen der einzelnen Institute hinausgehen. Die Direktionsversammlung berät und unterstützt den Stiftungsrat. Sie kann eigene Konzepte zu strategischen Fragen der Stiftung entwickeln und in den Entscheidungsprozess der Stiftung einbringen.

Der Stiftungsrat ist das Leitungs- und Entscheidungsorgan der Stiftung, zu dessen Aufgaben insbesondere auch die Beschlussfassung über Konzepte für die Weiterentwicklung der Stiftung gehört. Am 25. November 2011 hat der Stiftungsrat mit den Transnationalen Forschungsgruppen ein neues Förderformat beschlossen, das es den Instituten ermöglichen soll, innovative Forschungsbereiche, die sie nicht im Rahmen ihrer institutionellen Förderung erschließen können, über einen längeren Zeitraum zu verfolgen. Als erstes Projekt der neuen Fördermaßnahme wurde die *Max Weber Foundation Transnational Research Group India* des DHI London in Neu-Delhi eingerichtet, die in Kooperation mit dem *King's India Institute* am King's College in London sowie dem *Centre for Modern Indian Studies* (CEMIS) an der Universität Göttingen und indischen Partnern von dem *Centre for*

Historical Studies und dem *Centre for Educational Studies* der Jawaharlal Nehru University sowie dem außeruniversitären *Centre for the Study of Developing Societies* in Neu-Delhi durchgeführt wird.

2011 hat der Stiftungsrat in Anlehnung an das Errichtungsgesetz von 2002 beschlossen, dass sich die Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland zum 1. Juli 2012 den Namenszusatz „Max Weber“ geben wird. Auf Vorschlag der Direktionsversammlung wurde zu diesem Anlass vom 4.-5. Juli 2012 in Bonn eine wissenschaftliche Tagung mit dem Titel *Max Weber in der Welt* veranstaltet, die die weltweite Wirkung und Rezeption Max Webers zum Thema hatte. Der Tagungsband erscheint 2013. Die Stiftung wird darüber hinaus keine autochthone Max-Weber-Forschung betreiben.

Am 23. Januar und am 8. Oktober 2012 tagte erstmals die Arbeitsgruppe Internationale Positionierung der Max Weber Stiftung, an der sowohl Vertreterinnen und Vertreter des Stiftungsrats und der Direktionsversammlung als auch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnahmen. Die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Stiftung konzentrierten sich zunächst auf die Großregionen Lateinamerika, Afrika und Ostasien.

Auf Initiative der Direktionsversammlung wurde im Berichtszeitraum eine Arbeitsgruppe gegründet mit dem Ziel, die sich im Vorfeld des 100jährigen Jubiläums des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs verdichtenden Forschungsinitiativen zu Ursachen und Folgen dieses Krieges an den Instituten und in den einzelnen Gastländern miteinander zu vernetzen. Ihre Aktivitäten werden auf den Internetseiten der MWS und im Rahmen ihres wissenschaftlichen Blogportals dokumentiert. Die Deutschen Historischen Institute in London, Paris, Moskau, Rom und Warschau sowie das Orient-Institut Istanbul bringen darüber hinaus ihre Forschungsergebnisse in die *Online-Enzyklopädie 1914-1918* ein, die von der Freien Universität Berlin verantwortet wird.

2012 hat die Geschäftsstelle mit Hilfe von Projektmitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und einer Initiative des DHI Paris folgend ein wissenschaftliches Blogportal für die Max Weber Stiftung gegründet. Gleichzeitig wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Angebote der Publikationsplattform *perspectivia.net* um Datenbankformate erweitern zu können. Das Portal für wissenschaftliches Bloggen wird in Zusammenarbeit mit OpenEdition unter dem Dach von *Hypotheses* in enger Verbindung mit dem deutschsprachigen Länderportal *de.hypotheses.org* betrieben. *OpenEdition* ist das Dach-Portal der drei Plattformen für elektronische Ressourcen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, *Revue.org*, *Hypotheses* und *Calenda*. Es wurde von *Cléo* (*Centre pour l'édition électronique*) für die Einrichtungen CNRS (*Centre National de la Recherche Scientifique*), EHESS (*École des Hautes Études en Sciences Sociales*), *Université Aix-Marseille*, *Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse*, *Bibliothèque scientifique numérique* und *TGE Adonis* entwickelt. Besonders für den internationalen Austausch bieten sich dadurch neue Möglichkeiten. Die Förderung länderübergreifender, vergleichender geisteswissenschaftlicher Forschung ist das Alleinstellungsmerkmal der Max Weber Stiftung und auch für das Portal konstitutiv. Ziel ist die Anregung transnationaler Dialoge zu einzelnen Themen und die aktive Vernetzung der Beteiligten über Grenzen hinweg. So werden wissenschaftliche Diskurse und Impulse anderer Länder in die deutschen Geisteswissenschaften vermittelt und umgekehrt. An den Instituten etablierte Kontakte können auch im Anschluss an die Förderung bzw. Beschäftigung weitergeführt, gemeinsame Arbeiten fortgesetzt werden.

Alle Institute der Max Weber Stiftung haben im Berichtszeitraum innovative Themenfelder erschlossen. Zu ihrer frühzeitigen Identifizierung bedienen sie sich individueller Strategien und Prozesse (z. B. jährliche Programmkonferenzen und Retreats). Struktur und Ausstattung ihrer Förderinstrumente erlauben es ihnen, auch kurzfristig auf aktuelle wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Entwicklungen einzugehen, von deren Erforschung sie sich eine Erweiterung der Grenzen des Wissens und das Vordringen in neue Forschungsgebiete versprechen.

2.1.2 Publikationsoutput

Zu den Publikationen der Institute der Max Weber Stiftung zählen sowohl die bei den renommiertesten internationalen Wissenschaftsverlagen in eigenen Reihen veröffentlichten Monographien und Tagungsbände als auch die von ihnen herausgegebenen Fachzeitschriften. Darüber hinaus veröffentlichen die Institute zunehmend originär digitale Publikationen über die Publikationsplattform *perspectiva.net* und stellen dort ebenfalls einen großen Teil ihrer Schriftenreihen sowie Retrodigitalisate zur Verfügung. Überdies publizieren die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institute Artikel in Fachzeitschriften, Handbüchern und Konferenzpublikationen anderer Institutionen und erstellen *Working Papers*, Forschungsberichte und Rezensionen.

Publikationsoutput 2011

PUBLIKATIONEN	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESAMT
Monographien	9	2	2	7 (außerhalb der Institutsreihen: 3)	3	2	2	5	1	3	29
Herausgeberwerke, wie Sammelbände, Konferenz-Proceedings, Sonderhefte von Zeitschriften	10	8	5	8 (außerhalb der Institutsreihen: 0)	2	3	6	6	10	6	56
Sammelbandbeiträge, Konferenzbeiträge, Buchkapitel	38	19	28	24	27	29	9	3		33	210
Beiträge in referierten Zeitschriften		2	2	2	3	2	8	8	3		30
Beiträge in übrigen Zeitschriften	10	2		4	5	4	3	9			37
Elektronische Veröffentlichungen	3	5		7	14	5	14	1		6	55
Forschungsberichte, Rezensionen	2	1	3	11	41	65	2	0		1	126
Working Papers		0		10	2	0	2	0			14
Film											
SUMME	72	39	40	58	97	110	46	32	14	49	557

2011/12

Publikationsoutput 2012

PUBLIKATIONEN	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESAMT
Monographien	5	6	2	7 (außerhalb der Instituts- reihen: 1)	11	0	9	1	2	4	40
Herausgeberwerke, wie Sammelbände, Konferenz-Proceed- ings, Sonderhefte von Zeitschriften	9	5	6	8 (außerhalb der Instituts- reihen: 1)	1	7	9	6	9	5	57
Sammelbandbei- träge, Konferenzbei- träge, Buchkapitel	34	14	6	15	38	35	21	21		19	203
Beiträge in referier- ten Zeitschriften		4	0	6	1	4	7	6	2	4	34
Beiträge in übrigen Zeitschriften	8	2		4	16	12	2	8	1		53
Elektronische Veröffentlichungen	6	1		7	12	0	60	2	2	4	94
Forschungsberichte, Rezensionen	2	7	2	17	38	50	4	3	3	3	129
Working Papers		0		24	4	0	0	1			29
Film										1	1
SUMME	64	39	16	73	121	108	112	48	19	40	640

2.1.3 Wettbewerb und Ressourcen

Drittmittel national 2011 (IST-Ausgaben pro Haushaltsjahr)

Darstellung der organisationsinternen Wettbewerbspositionierung im nationalen, europäischen und internationalen Wettbewerb um Fördermittel im Berichtszeitraum 2011/2012

ZUWENDUNGSGEBER	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTS-STELLE	GESAMT
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung				65.000,00 €								65.000,00 €
Böhringer Ingelheim								3.800,00 €				3.800,00 €
Bund (Auswärtiges Amt)	33.554,00 €											33.554,00 €
Bund (BMBF)	213.579,00 €						234.024,00 €		4.307,00 €			451.910,00 €
Deutsche Forschungsgemeinschaft		50.000,00 €		18.288,00 €	533.831,78 €				3.025,00 €			605.144,78 €
Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, Frankfurt/Oder						5.000,00 €						5.000,00 €
DFK Förderstiftung	20.000,00 €											20.000,00 €
Ernst von Siemens Musikstiftung					4.000,00 €							4.000,00 €
Freunde und Förderer	50.500,00 €						10.000,00 €					60.500,00 €
Fritz Thyssen Stiftung	8.000,00 €		45.000,00					15.000,00 €	19.000,00 €	23.680,00 €		110.680,00 €
Gemeinnützige Hertie Stiftung							7.106,56 €					7.106,56 €
Gerda Henkel Stiftung		129.000,00 €	13.000,00 €	12.000,00 €	2.960,00 €							156.960,00 €
Goethe-Institut Istanbul										5.000,00 €		5.000,00 €
KfW							50.000,00 €					50.000,00 €
Nordost-Institut (IKGN e.V.), Lüneburg						1.500,00 €						1.500,00 €
Robert Bosch Stiftung	29.400,00 €						30.000,00 €					59.400,00 €
Sonstige	44.643,00 €											44.643,00 €
SSK Köln Bonn				2.000,00 €								2.000,00 €
Universität Mainz					15.000,00 €							15.000,00 €
Volkswagen-Stiftung			98.000,00 €									98.000,00 €
Würth Srl					300,00 €							300,00 €
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius			83.000,00 €				22.000,00 €					105.000,00 €
SUMME	399.676,00 €	179.000,00 €	304.000,00 €	32.288,00 €	556.091,78 €	6.500,00 €	353.130,56 €	18.800,00 €	26.332,00 €	28.680,00 €		1.904.498,34 €

Drittmittel EU 2011 (IST-Ausgaben pro Haushaltsjahr)

ZUWENDUNGSGEBER	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTS-STELLE	GESAMT
Europäische Kommission					24.893,68 €							24.893,68 €
SUMME					24.893,68 €							24.893,68 €

Drittmittel international 2011 (IST-Ausgaben pro Haushaltsjahr)

ZUWENDUNGSGEBER	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTS-STELLE	GESAMT
Association Groupe Recherche Diplomatie et Stratégie				3.000,00 €								3.000,00 €
Centre de recherche français à Jerusalem										1.500,00 €		1.500,00 €
Centre Norbert Elias CNRS EHESS				1.000,00 €								1.000,00 €
Deutsch-Französische Hochschule	9.993,00 €			5.413,00 €								15.406,00 €
DMPA (Direction de la mémoire, du patrimoine et des archives)				2.500,00 €								2.500,00 €
École nationale des chartes				2.161,00 €								2.161,00 €
EHESS CRIA (École des hautes études en sciences sociales)				2.400,00 €								2.400,00 €
Istanbul Bilgi Universität										1.800,00 €		1.800,00 €
Jüdisch-Historisches Institut (ZIH), Warschau						2.281,75 €						2.281,75 €
KNIR - Königlich Niederländisches Institut Rom					1.500,00 €							1.500,00 €
Schweizer Botschaft Warschau						1.162,87 €						1.162,87 €
Stadtverwaltung Bursa										5.000,00 €		5.000,00 €
Technische Universität Istanbul										3.255,00 €		3.255,00 €
Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines				15.000,00 €								15.000,00 €
Université Paris IV-Sorbonne				4.250,00 €								4.250,00 €
Wissenschaftl. Einrichtungen in Jerusalem, u.a. Hebrew University										4.000,00 €		4.000,00 €
SUMME	9.993,00 €			35.724,00 €	1.500,00 €	3.444,62 €				15.555,00 €		66.216,62 €

Drittmittel national 2012 (IST-Ausgaben pro Haushaltsjahr)

ZUWENDUNGSGEBER	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTS- STELLE	GESAMT
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung			66.000,00 €									66.000,00 €
Bund (Auswärtiges Amt)	44.695,00 €											44.695,00 €
Bund (BMBF)	67.617,00 €						233.524,00 €		13.170,00 €		85.708,20 €	400.019,00 €
DAAD					10.770,78 €							10.770,00 €
Deutsche Forschungsgemeinschaft	6.000,00 €	75.000,00 €		130.075,00 €	403.664,88 €				14.976,00 €			629.715,88 €
Freunde und Förderer							10.000,00 €			3.000,00 €		13.000,00 €
Fritz Thyssen Stiftung			60.000,00				10.000,00 €		31.725,00 €	20.000,00 €		121.725,00 €
Gemeinnützige Hertie Stiftung							7.950,64 €					7.950,64 €
Gerda Henkel Stiftung		126.000,00 €	5.000,00 €		1.836,94 €							132.836,94 €
Hochschule Magdeburg-Stendal										2.730,00 €		2.730,00 €
HU Berlin + Zentrum Moderner Orient, Berlin										6.130,00 €		6.130,00 €
KfW							50.000,00 €					50.000,00 €
Nordost-Institut (IKGN e.V.), Lüneburg						1.500,00 €						1.500,00 €
Robert Bosch Stiftung	12.700,00 €						37.000,00 €					49.700,00 €
Sonstige	10.000,00 €											10.000,00 €
Universität Mainz					11.163,10 €							11.163,10 €
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius			66.000,00 €				10.500,00 €					76.500,00 €
SUMME	141.012,00 €	201.000,00 €	197.000,00 €	130.075,00 €	427.434,92 €	1.500,00 €	358.974,64 €		59.871,00 €	31.860,00 €	85.708,20 €	1.634.435,76 €

Drittmittel EU 2012 (IST-Ausgaben pro Haushaltsjahr)

ZUWENDUNGSGEBER	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTS- STELLE	GESAMT
Europäische Kommission					6.636,29 €							6.636,29 €
European Research Council	332.928,00 €											332.928,00 €
SUMME	332.928,00 €				6.636,29 €							339.564,29 €

Drittmittel international 2012 (IST-Ausgaben pro Haushaltsjahr)

ZUWENDUNGSGEBER	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSAU	DHI WASHINGTON	DJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTS- STELLE	GESAMT
Benesse Foundation								28.144,32 €				28.144,32 €
Dänische Nationalstiftung								2.189,38 €				2.189,38 €
Deutsch-Französische Hochschule	10.000,00 €			28.870,00 €								38.870,00 €
DMPA (Direction de la mémoire, du patrimoine et des archives)				3.000,00 €								3.000,00 €
EHESS CRIA (École des hautes études en sciences sociales)				1.946,00 €								1.946,00 €
EPHE (École pratique des hautes études)				2.000,00 €								2.000,00 €
Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin								4.121,94 €				4.121,94 €
Jüdisch-Historisches Institut (ZIH), Warschau						1.726,43 €						1.726,43 €
Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung (BIK), Graz						4.135,81 €						4.135,81 €
New York University	10.200,00 €											10.200,00 €
Stadtverwaltung Bursa										10.000,00 €		10.000,00 €
Stanford University								1.338,56 €				1.338,56 €
Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ), Warschau						30.780,88 €						30.780,88 €
Université Paris IV-Sorbonne				4.000,00 €								4.000,00 €
University of Birmingham				2.310,00 €								2.310,00 €
SUMME	20.200,00 €			42.126,00 €		36.643,12 €		35.794,20 €		10.000,00 €		144.763,32 €

2.1.4 Forschungsinfrastrukturen

Forschungsinfrastrukturen setzen heutzutage den unverzichtbaren Rahmen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit. Die MWS verfügt mit ihren genutzten Liegenschaften im Ausland, den Arbeitsplätzen für Institutsangehörige und Gäste sowie teilweise sehr großen Spezialbibliotheken und den dort wie auch in Deutschland entwickelten Internet-technologien über Infrastrukturen, die in der Wissenschaftslandschaft einmalig sind. Ihre dezentrale Aufstellung in verschiedenen Ländern verstärkt die Notwendigkeit der Herausbildung von Infrastrukturen, die zwangsläufig international angelegt sind. Ihr Ausbau ist für die Institute und alle externen Nutzerinnen und Nutzer von einem kaum zu überschätzenden Vorteil. Die Strukturen sind an den einzelnen Standorten unterschiedlich stark ausgebaut. Auch die jeweilige Fachkultur spielt eine Rolle, da sie zumeist spezifische Lösungen erfordert. In allen Fällen orientieren sie sich an den Begebenheiten im jeweiligen Gastland bei Beibehaltung des üblichen wissenschaftlichen Standards. Den Ist-Stand der unterschiedlichen Institutsstrukturen im IT-Bereich repräsentiert das IT-Rahmenkonzept der MWS, das von allen Instituten in den vergangenen Jahren erarbeitet und im November 2012 vom Stiftungsrat verabschiedet wurde. Das IT-Rahmenkonzept wird kontinuierlich fortgeschrieben und wird auf diese Weise auch aktuelle Entwicklungen im IT-Bereich abbilden können. Um bei der Konzeptionierung und Beschaffung von IT-bezogenen Großprojekten die stiftungsinterne Abstimmung zu gewährleisten, wurde im Jahr 2012 ein Verfahren implementiert, das bei entsprechenden Planungen die anderen Institute und die Geschäftsstelle durch eine Umfrage miteinbezogen sind. Bei der Suche nach stiftungsweiten oder zumindest mehrere Institute umfassenden Lösungen fällt den Arbeitskreisen für IT und Bibliotheksfragen eine immer wichtigere Rolle zu. Um den Austausch zwischen den Fach-ITlern und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu befördern, wurde 2012 der Workshop *Digital Humanities* ins Leben gerufen, der einmal im Jahr in der Geschäftsstelle tagt und ausgewählte Themen der IT und ihre Anwendung diskutiert.

Fast alle Institute setzen für ihre Bibliothekskataloge ein Datenbanksystem ein (z. B. *Allegro* oder *Millenium*) und sind mit ihren Beständen in einem fachspezifischen Verbundkatalog angeschlossen (z. B. BVB, kubikat oder GBV), um einerseits die Katalogisierung zu erleichtern und andererseits die Sichtbarkeit und damit die Nutzung der eigenen Bibliothek zu erhöhen.

In vielen Instituten sind Redaktionen angesiedelt, die in der Wissenschaft gut eingeführte Schriftenreihen und hochrenommierte Fachzeitschriften organisieren und wissenschaftlich betreuen; für letztere seien nur die *Francia* (DHI Paris) und die *Quellen und Forschung aus italienischen Archiven und Bibliotheken* (DHI Rom) genannt. Die Routinen dieser Redaktionen werden im wachsenden Maße IT-gestützt organisiert und mit externen Partnern verknüpft (Verlagen, Bibliotheken, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern).

Als internationale, epochenübergreifende Online-Publikationsplattform macht *perspectivia.net* seit 2008 ausgewählte wissenschaftliche Ergebnisse der Auslandsinstitute und ihrer Kooperationspartner barrierefrei zugänglich und hilft damit, die wissenschaftliche Kommunikation weiterzuentwickeln und zu intensivieren. Dem Prinzip des *Open Access* verpflichtet, bietet *perspectivia.net* sowohl Retrodigitalisate bereits gedruckt erschienener Schriften als auch genuin elektronische Publikationen an. Alle Texte auf *perspectivia.net* sind in das Langzeitarchivierungssystem der Bayerischen Staatsbibliothek München aufgenommen.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche neue Retrodigitalisate über *perspectivia.net* zur Verfügung gestellt. Dazu zählen z. B. neben den *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* des DHI Rom, die Bände der *Francia*, ihre Beihefte und

die Pariser Historischen Studien des DHI Paris, die *Pera-Blätter* des OI Istanbul und die Jahress Ausgaben des *German Historical Institute London Bulletin*. Im Zuge der Kooperation mit dem Forum Transregionale Studien in Berlin wurden auch die *Carl Heinrich Becker Lectures der Fritz Thyssen Stiftung* online gestellt.

Unter den originär digitalen Publikationen wurde mit den *Scholar Guide* des DHI Paris ein neues Format entwickelt, das sehr praxisorientiert Studier- und Forschungsmöglichkeiten /-bedingungen im Ausland bzw. in Deutschland vorstellt. Sehr dynamische Reihen haben die DHIs in Warschau und Moskau mit den *Lelewel-Gesprächen* und den *Vorträgen zum 18./19. Jahrhundert* aufgelegt. Die beiden Orient-Institute in Beirut und in Istanbul haben im Jahr 2012 eine gemeinsame Schriftenreihe etabliert, deren erster Band unter dem Titel *Orient-Institut Studies als born digital document* publiziert wurde. *Francia Recensio* (DHI Paris) präsentiert seit 2008 jedes Jahr mit vier Ausgaben aktuelle Besprechungen zur historischen Westeuropaforschung; 2011 und 2012 sind rund 897 Originalrezensionen publiziert worden.

Präsentiert wurden ferner alle Podiumsdiskussionen im Rahmen der Reihe *Geisteswissenschaft im Dialog*, die sowohl PDF als auch Audioformate enthalten. In der Reihe *Sektionen* wurden weitere Veranstaltungen im Audioformat aufbereitet. Gespiegelt wurden weiterhin die Ausgaben von *Trivium*, die deutsch-französische Zeitschrift für Geistes- und Sozialwissenschaften. Für die Kommunikation zwischen den Instituten, aber auch mit auswärtigen Fachkollegen wurde stiftungsweit eine Videokonferenzanlage eingeführt, die 2011 in Betrieb genommen werden konnte und seitdem eine hohe Auslastung erfährt.

Im wachsenden Maße und seit einigen Jahren setzen die Institute bei der Präsentation von Forschungsprimärdaten auf online verfügbare Datenbanklösungen. Hier gibt es noch Inselösungen wie das langjährige, im Jahr 2012 am DHI Washington abgeschlossene Projekt der *German Historical Documents and Images*, das eine in englischer Sprache aufbereitete Quellensammlung zur deutschen Geschichte online präsentiert. Übergreifende Lösungen zeichnen sich ab, wenn am DHI London seit 2011 eine Edition auf der Grundlage des Datenbanksystem FuD entsteht, das auch im Rahmen des Datenbankportals bei *perspectivia.net* eingesetzt wird. Neben *perspectivia.net* als allgemeine und übergreifende Instanz fasst das Portal der *Roman Repertories Online* (RRO) des DHI Rom seit 2012 verschiedene Editionsprojekte mit Bezügen zur italienischen Geschichte zusammen.

Im Berichtszeitraum bezog das DFK Paris einen neuen Standort, dessen räumliche Kapazitäten und technische Infrastruktur dem gewachsenen Bibliotheksbestand und den Anforderungen eines Forschungsinstituts besser entsprechen als die Unterbringung der zurückliegenden Jahre.

2012 wurde Weber 2.0 (<http://mws.hypotheses.org/>), das Portal für wissenschaftliche Blogs der Max Weber Stiftung, eingerichtet. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Auslandsinstituten und in den Gastländern sowohl untereinander als auch mit den *Scientific Communities* in Deutschland zu vernetzen, indem ihnen neue, zeitgemäße Foren zur Kommunikation, Kollaboration und Präsentation ihrer Forschungen zur Verfügung gestellt werden. Aktuell gibt es 96 deutschsprachige Blogs von ca. 400 aktiven Bloggern (Stand: 06.06.2013). Die Plattform richtet sich über die Institutsblogs hinaus an die gesamte geisteswissenschaftliche Fachgemeinschaft. Die Max Weber Stiftung leistet damit einen Beitrag zum Aufbau einer nachhaltigen virtuellen Infrastruktur zur fachlichen Kommunikation in den Geisteswissenschaften, die das Potenzial virtueller Kooperation, einer offenen Distribution von Information und der Prozessierung von Wissen zur vollen Entfaltung kommen lässt.

2.2 Vernetzung im nationalen Wissenschaftssystem

Die Max Weber Stiftung ist für deutsche und deutschsprachige Hochschulen ein Partner im Bereich internationale geisteswissenschaftliche Forschung, Nachwuchsausbildung und Forschungsinfrastrukturen. Über ihre Gremien und ihre Institute ist sie mit der deutschen Universitätslandschaft auf vielfältige Weise vernetzt. Enge Verbindungen zu deutschen Universitäten bestehen über zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte. Darüber hinaus kooperieren die Institute im Rahmen von Veranstaltungen punktuell mit deutschen Hochschulen, über die dort angesiedelten Habilitationsvorhaben sowie die Lehraufträge der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen weitere enge personelle Verflechtungen. Systematisch und langfristig angelegt sind die Stipendienangebote sowie jährlich stattfindende Sommerschulen und Gastwissenschaftlerprogramme oder formalisierte, institutionelle Kooperationen, die maßgeblich zur internationalen Mobilität des geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachwuchses und des Wissenschaftler austausches beitragen. Über stiftungsweit angelegte Förderprogramme (z. B. Forschungsstipendienprogramm und Feldman-Reisebeihilfen) schafft die MWS darüber hinaus Strukturen, die die Vernetzung ihrer Institute mit der deutschen Universitätslandschaft zusätzlich unterstützen.

Weitere wichtige Partner der Max Weber Stiftung sind die Einrichtungen der außeruniversitären Forschung, die Fachverbände und -gesellschaften, private und öffentliche Organisationen der Forschungsförderung sowie Forschungsinfrastruktureinrichtungen in Deutschland. Kooperationen mit ihnen bestehen ebenfalls im Rahmen von Forschungsprojekten, Veranstaltungen sowie Stiftungs- und Institutsgremien. Die Zusammenarbeit dient dabei sowohl der gegenseitigen Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit sowie der gemeinsamen Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems.

Im Berichtszeitraum förderten die Institute der MWS mit ausgewählten wissenschaftlichen Initiativen die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Wissenschaftssystem und den jeweiligen Gastländern. Dazu gehörten verschiedenste Formate insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung (z. B. DFK und DHI Paris, DHI London, DHI Rom, DHI Washington) und des Wissenschaftler austauschs (z. B. DIJ Tokyo, OI Beirut). Darüber hinaus wurden Gastprofessuren extern eingeworben (DHI London) und DFG-Rundgespräche durchgeführt (DFK Paris). Mit dem Leibniz-Institut für europäische Geschichte in Mainz hat die Mehrzahl der Institute der Max Weber Stiftung 2012 eine Kooperationsvereinbarung getroffen, die die strukturellen Vorteile beider Institutionen miteinander verbinden und zur Erschließung neuer Forschungsk Kooperationen genutzt werden soll. Weitere Einzelkooperationsvereinbarungen mit deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen wurden ebenfalls getroffen (z. B. OI Istanbul mit der Universität Göttingen).

Um die Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse ihrer Institute bei einem interdisziplinären Fachpublikum und der interessierten Öffentlichkeit in Deutschland weiter zu erhöhen, hat die MWS im April 2012 gemeinsam mit der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Akademienunion) beschlossen, die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Geisteswissenschaft im Dialog“ (GiD) fortzuführen. Die Veranstaltungsreihe trägt dazu bei, den Geisteswissenschaften eine unverwechselbare Stimme in der Diskussion gesellschaftsrelevanter und zukunftsweisender Themen zu geben. An exemplarischen Fragestellungen und im Dialog mit den anderen Disziplinen macht GiD einer breiten Öffentlichkeit die Orientierungs- und Sinnstiftungskompetenz der Geisteswissenschaften erfahrbar. Im Berichtszeitraum haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nahezu aller Institute der Max Weber Stiftung an Podiumsdiskussionen dieser Reihe in ganz Deutschland teilgenommen.

2012 hat die Max Weber Stiftung gemeinsam mit dem Historischen Kolleg erstmals den Internationalen Forschungsförderpreis ausgeschrieben, mit dem sie ihre Auslandsexpertise einsetzt, um internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Deutschland zu holen. Der Internationale Forschungsförderpreis würdigt herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Gastländern bzw. den Gastregionen der Institute der Max Weber Stiftung, die sich in vorbildlicher Weise um international ausgerichtete, geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung verdient gemacht haben. Ausgezeichnet werden insbesondere innovative und originelle Forschungsansätze, die die grenzüberschreitende Vernetzung der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften fördern. Der Preis ist mit 30.000 Euro dotiert. Mit dem Preis verbunden ist die freibleibende Einladung zu einem Forschungsaufenthalt und zur Durchführung eines internationalen Kolloquiums am Historischen Kolleg in München. Nominierungsberechtigt sind Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer von Forschungseinrichtungen in Deutschland, aber auch Eigenbewerbungen sind möglich.

2.3 Internationale Zusammenarbeit

Durch die Verortung ihrer Institute außerhalb Deutschlands in den verschiedenen Gastländern ist die internationale Zusammenarbeit ein konstitutives Merkmal der Max Weber Stiftung. Die Kooperation mit den renommiertesten wissenschaftlichen Institutionen ihrer Gastländer ist Grundvoraussetzung und Ziel ihrer Arbeit. Neben der Förderung der Forschung auf den Gebieten der Geschichts-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in ausgewählten Ländern gehören die Netzwerkbildung für internationale Fachgemeinschaften sowie Beratungsleistungen und Fachinformation zu ihren wichtigsten Aufgaben. Der Austausch von und die Verständigung über wissenschaftliche Ergebnisse und Methoden, die in jeweils anderen Wissenschaftssystemen entstanden sind, hat die Weiterentwicklung der Forschung und des internationalen Wissenschaftssystems zum Ziel. Dementsprechend entstehen alle Forschungsprojekte, Publikationen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Institute in Kooperation mit ausländischen Partnerinnen und Partnern. Vertieft wird die Verankerung im Gastland durch die Mitarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Institute z. B. in Herausgeberzirkeln von Zeitschriften sowie weiteren Gremien von Institutionen der Forschungsförderung, universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Archiven und Museen, Fachvereinigungen und Gesprächskreisen. Auch die Wissenschaftlichen Beiräte der Institute bedienen sich der Expertise von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ihren Gastländern. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Instituten ermöglicht jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Vernetzung mit internationalen Forscherinnen und Forschern und wird häufig im Rahmen binationaler Programme durchgeführt. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus den Gastländern werden Forschungsinfrastrukturen für die internationalen Geisteswissenschaften bereitgestellt. Darüber hinaus fördern die Institute auch das Interesse ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Forschungsgegenständen, bieten ihnen ein Kommunikationsforum und unterstützten Vernetzungsinitiativen in die deutsche und deutschsprachige Wissenschaftslandschaft.

Die Struktur und Ausstattung der Max Weber Stiftung ermöglicht es den einzelnen Instituten darüber hinaus, auf die Herausforderungen der Europäisierung und Globalisierung z. B. im Rahmen des Netzwerks ihrer Schwesterinstitute flexibel reagieren zu können und sich als Vermittler zwischen mehreren Wissenschaftssystemen zu positionieren. Sie tauschen sich in den Gremien der Stiftung wie auch in externen Arbeitsgruppen regelmäßig aus und

planen gemeinsame Projekte (z. B. Arbeitsgruppe zum Ersten Weltkrieg). Die Sichtbarkeit ihrer Forschungsergebnisse auch über Deutschland und das jeweilige Gastland hinaus wird durch forschungsthemenbezogene Kooperationen mit relevanten internationalen Partnerinnen und Partnern sichergestellt. Weitere Maßnahmen, wie z. B. die Bereitstellung englischsprachiger Veranstaltungen, Publikationen und *Abstracts*, tragen für die nicht ohnehin englischsprachigen Institute ebenfalls zu einer erhöhten Anschlussfähigkeit ihrer Arbeit in der angloamerikanisch geprägten, globalisierten Wissenschaftslandschaft bei.

Im Berichtszeitraum arbeiteten die Institute der Max Weber Stiftung mit allen namhaften Wissenschafts- und Forschungsfördereinrichtungen ihrer Gastländer und darüber hinaus zusammen. Sie pflegten ihre zahlreichen personellen und institutionellen Kontakte und bauten diese weiter aus. Es wurden langfristig angelegte und vertraglich geregelte Kooperationen geschlossen und Forschungsergebnisse über das Internet weltweit zugänglich gemacht. Stipendien und Gastwissenschaftlerprogramme wurden gestärkt und erweitert sowie neue Forschungsprojekte mit ausländischen Partnerinnen und Partnern initiiert.

2.4 Die besten Köpfe

2.4.1 Gleichstellung von Männern und Frauen

Die Max Weber Stiftung berücksichtigt die Gleichstellung von Frauen und Männern als durchgängiges Leitprinzip. Sie wirkt darauf hin, dass eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern auch in ihren Gremien geschaffen wird.

Im Berichtszeitraum konnte der Frauenanteil an stellvertretenden Institutsleitungen signifikant von 18,2 % auf 27,3 % erhöht werden. Im gleichen Zeitraum sank jedoch der Frauenanteil bei den Institutsleitungen von 10 % auf 0 ab. Bei den Verwaltungsleitungen blieb der Frauenanteil im Berichtszeitraum bei 57,1 %.

Für das oberste Organ der Stiftung, den Stiftungsrat, konnte eine Erhöhung des Frauenanteils von 18,2 % auf 27,3 % erreicht werden.

Bei den Wissenschaftlichen Beiräten der Institute lag der Frauenanteil 2011 im Durchschnitt bei 36,6 %. 2013 waren im Durchschnitt bereits 39,7 % Frauen Mitglieder in den Wissenschaftlichen Beiräten der Institute der MWS.

Frauenanteil am Personal insgesamt der Max Weber Stiftung im Jahr 2011 (Stichtag 01.07.2011)

WERTIGKEIT/FUNKTION		MAX WEBER STIFTUNG											
	WISSENSCHAFTL. PERSONAL				VERWALTUNGS-, TECHN., SONST. PERSONAL				SUMME WISS. U. NICHTWISS. PERSONAL				
	insgesamt	davon			insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
VERGÜTUNGSGRUPPE:													
S (W3)													
S (C4)													
zusammen S (C4/W3)													
S (C3, C2/W2)													
E 15 ÜTVöD, ATB, S (B2, B3)	10	9	1	10	1	1	0	0	11	11	0	0	
Zusammen	10	9	1	10	1	1	0	0	11	11	0	0	
E 13-15 ÜTVöD	138	80	58	42,0	0	0	0	0	138	80	58	42,0	
E 9-12 ÜTVöD	0	0	0	0	49	20	29	59,2	49	20	29	59,2	
Postdoktoranden													
Doktoranden													
Hilfskräfte SHK / WHK	7	4	3	42,9	0	0	0	0	7	4	3	42,9	
Zusammen	145	84	61	42,1	49	20	29	59,2	194	104	90	46,4	
Insgesamt	155	93	62	40	50	21	29	59,2	205	114	91	44,4	
FUNKTION:													
Institutsleitung	10	9	1	10									
stv. Institutsleitung	11	9	2	18,2									
Verwaltungsleitung					11	7	4	57,1					
Abteilungsleitung													
stv. Abteilungsleitung													
Insgesamt	21	18	3	14,3	11	7	4	57,1	32	25	7	21,9	

Frauenanteil am Personal insgesamt der Max Weber Stiftung im Jahr 2013 (Stichtag 01.07.2013)

WERTIGKEIT/FUNKTION		MAX WEBER STIFTUNG										
	WISSENSCHAFTL. PERSONAL				VERWALTUNGS-, TECHN., SONST. PERSONAL				SUMME WISS. U. NICHTWISS. PERSONAL			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon			insgesamt	davon		
	Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %		Männer	Frauen	Anteil Frauen in %	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
VERGÜTUNGSGRUPPE:												
S (W3)												
S (C4)												
zusammen S (C4/W3)												
S (C3, C2/W2)												
E 15 ÜTVöD, ATB, S (B2, B3)	10	10	0	0	1	1	0	0	11	11	0	0
Zusammen	10	10	0	0	1	1	0	0	11	11	0	0
E 13-15 ÜTVöD	128	77	51	39,8	0	0	0	0	128	77	51	39,8
E 9-12 ÜTVöD	0	0	0	0	55	24	31	56,4	55	24	31	56,4
Postdoktoranden												
Doktoranden												
Hilfskräfte SHK / WHK	14	5	9	64,3	0	0	0	0	14	5	9	64,3
Zusammen	142	82	60	42,2	55	24	31	56,4	197	106	91	64,2
Insgesamt	152	92	60	39,5	56	25	31	55,4	208	117	91	43,8
FUNKTION:												
Institutsleitung	10	10	0	0								
stv. Institutsleitung	11	8	3	27,3								
Verwaltungsleitung					11	7	4	57,1				
Abteilungsleitung												
stv. Abteilungsleitung												
Insgesamt	21	18	3	14,3	11	7	4	57,1	32	25	7	21,9

Frauenanteil in den Gremien der Max Weber Stiftung

MAX WEBER STIFTUNG												
(1)	2009				2011				2013			
	Personen insgesamt		davon		Personen insgesamt		davon		Personen insgesamt		davon	
	(2)	Männer (3)	Frauen (4)	Anteil Frauen in % (5)	(6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen in % (9)	(10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen in % (13)
Stiftungsrat	11	8	3	27,3	11	9	2	18,2	11	8	3	27,3
Wiss. Beiräte												
DFK Paris	8	5	3	37,5	8	5	3	37,5	7	4	3	42,9
DHI London	9	7	2	22,2	8	5	3	37,5	9	5	4	44,4
DHI Moskau	8	6	2	25,0	9	5	4	44,4	6	3	3	50,0
DHI Paris	7	5	2	28,6	9	6	3	33,3	9	6	3	33,3
DHI Rom	9	5	4	44,4	9	6	3	33,3	9	6	3	33,3
DHI Warschau	9	7	2	22,2	9	8	1	11,1	8	7	1	12,5
DHI Washington	9	6	3	33,3	9	6	3	33,3	8	5	3	37,5
DIJ Tokyo	9	4	5	55,6	7	4	3	42,9	8	3	5	62,5
OI Beirut	8	4	4	50,0	6	3	3	50,0	8	5	3	37,5
OI Istanbul	6	4	2	33,3	7	4	3	42,9	7	4	3	42,9
Evaluierungs-kommissionen												
DIJ Tokyo					11	5	6	54,5				
DHI Rom					12	8	4	33,3				
DHI London									12	8	4	33,3
DHI Washington									12	7	5	41,6
DFK Paris									12	5	7	58,3
Preisjury									6	4	2	33,3

2.4.2 Nachwuchs

Nachwuchsförderungsstrategie der Max Weber Stiftung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in einem internationalen Umfeld ist ein zentrales Anliegen der Max Weber Stiftung. Die wissenschaftliche Arbeit der Institute wird in besonderem Maß getragen und geprägt von Projekten jüngerer wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zeitlich befristeten Qualifikationsstellen, die in der Regel zur Habilitation an einer deutschen Universität führen. Für die häufig vergleichend oder transregional angelegten Forschungsvorhaben dieser Postdoktorandinnen und Postdoktoranden bieten die Institute ideale Arbeitsbedingungen. Sowohl die Nähe zu Quellen und Archiven vor Ort als auch die frühe Einbindung in internationale Netzwerke bieten exzellente Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Karriere. Viele ehemalige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Max Weber Stiftung besetzen heute Lehrstühle, hauptsächlich in Deutschland aber auch weltweit. Gezieltes *Mentoring* durch die wissenschaftlichen Beiräte der Institute sowie das Angebot von Forschungsstipendien für ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer deutschen Universität sichern auch die Rückbindung in die deutsche Wissenschaftslandschaft. Darüber hinaus erwerben die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an den Auslandsinstituten vielfältige Erfahrungen und Qualifikationen z. B. in der Wissenschaftsorganisation und –vermittlung.

Um deutschen Promovierenden sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden kurz- und längerfristige Forschungsaufenthalte in ihren Gastländern zu ermöglichen, bieten die Institute der Max Weber Stiftung Stipendien mit unterschiedlichen thematischen und zeitlichen Zuschnitten an. 2011 standen im Haushalt der Stiftung insgesamt 1.542.000 Euro für Stipendien zur Verfügung. 2012 waren es 1.836.000 Euro. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschieht vor Ort in Kooperation mit Institutionen der Gastländer, so besteht zum Beispiel am DHI Paris die Möglichkeit, im Rahmen einer Kooperation mit der *École des hautes études en sciences sociales* (EHESS) eine Promotion analog der französischen *contrats doctoraux* abzuschließen. Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten werden von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv einzeln betreut und tauschen sich regelmäßig in Seminaren und Foren über ihre Forschungsarbeiten aus.

Die Max Weber Stiftung vergibt einmal jährlich Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen an international orientierte Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler. Mit den Reisebeihilfen soll ihre Mobilität in der Qualifikationsphase verbessert werden. Das Reisebeihilfen-Programm, das anteilig von der Peters-Beer-Stiftung im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft gefördert wird, ist für die Max Weber Stiftung ein zentrales Förderinstrument, weil es transnational bzw. transregional vergleichend angelegte geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten unterstützt. Es ermöglicht Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern Bibliotheks- und Archivreisen, deren Kosten häufig nicht anderweitig gedeckt werden können. Darüber hinaus eröffnet es den Geförderten Zugang zu der Expertise der Institute der Max Weber Stiftung, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einschlägige Kenntnisse der Forschungsbedingungen vor Ort verfügen. Die Stiftung bietet somit für diese Art von Forschungen ideale Rahmenbedingungen und die Reisebeihilfen stellen eine passgenaue Ergänzung der Stipendienformate ihrer Institute dar. 2011 hat die Max Weber Stiftung 25 Bewerbungen für die Reisebeihilfen erhalten. Davon wurden 12 Stipendien bewilligt. 2012 waren es 24 Bewerbungen, von denen Reisebeihilfen an 10 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben wurden.

2011/12

Zusätzlich zu ihrer Stipendiatenförderung bieten die Institute der Max Weber Stiftung regelmäßig ein- bis zweiwöchige internationale Sommerschulen, Herbst- und Fachkurse sowie Exkursionen zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichen methodischen Schwerpunkten an. Diese Angebote richten sich in erster Linie an Promovierende, vereinzelt werden aber auch Studierende gefördert. Im Berichtszeitraum konnte z. B. das DHI London seine Vereinbarung mit dem Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München über die Durchführung einer gemeinsamen *Summerschool* zur britischen Geschichte für jeweils etwa 25 fortgeschrittene BA- und MA-Studierende verlängern. Diese findet jedes Jahr abwechselnd in London oder München statt. Das DFK Paris hat im Januar 2012 ein deutsch-französisches Nachwuchskolloquium zur kunsthistorischen Frankreichforschung unter Beteiligung von ca. 30 Promovierenden beider Länder ins Leben gerufen, das verstetigt werden soll. DHI Rom und DHI Washington ergänzten im Berichtszeitraum ihr Programm durch den Italienkurs Musikwissenschaft und eine *Junior Scholars Conference in German-Jewish History*.

Zur frühzeitigen Rekrutierung von herausragendem Nachwuchs haben sich aber auch die Praktika als sehr erfolgreich erwiesen, deren Finanzierung mit Reisekosten und einer monatlichen Teilstipendienrate der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) übernommen hat. Die Praktikantinnen und Praktikanten werden in der Regel in verschiedene Arbeitsfelder des Instituts eingewiesen. Das betrifft vor allem die Bereiche Wissenschaft, Bibliothek und/oder Administration. Einige der Institute vergeben Praktika auch an Studierende der Bibliothekswissenschaft, die ein Praktikum in einer Spezialbibliothek leisten wollen. 2011 konnten insgesamt 68 Praktikantinnen und Praktikanten über den DAAD gefördert werden. 2012 haben 95 Studentinnen und Studenten ein vom DAAD gefördertes Praktikum bei der Max Weber Stiftung absolviert.

Nachwuchsförderung der Max Weber Stiftung 2011

Deutsche Wissenschaftler/innen, 1 Monat Mindestaufenthalt am Institut, Geschäftsstelle=Feldman-Reisebeihilfen, Forschungsstip.

NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER/-INNEN	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTSSTELLE	GESAMT
Promovierende	16	20	12	17	18	23	25	12	5	5	4	157
Postdoktoranden	21	5	8	5		9	17		0	2	13	80
SUMME	37	25	20	22	18	32	42	12	5	7	17	237

Nachwuchsförderung der Max Weber Stiftung 2012

Deutsche Wissenschaftler/innen, 1 Monat Mindestaufenthalt am Institut, Geschäftsstelle=Feldman-Reisebeihilfen, Forschungsstip.

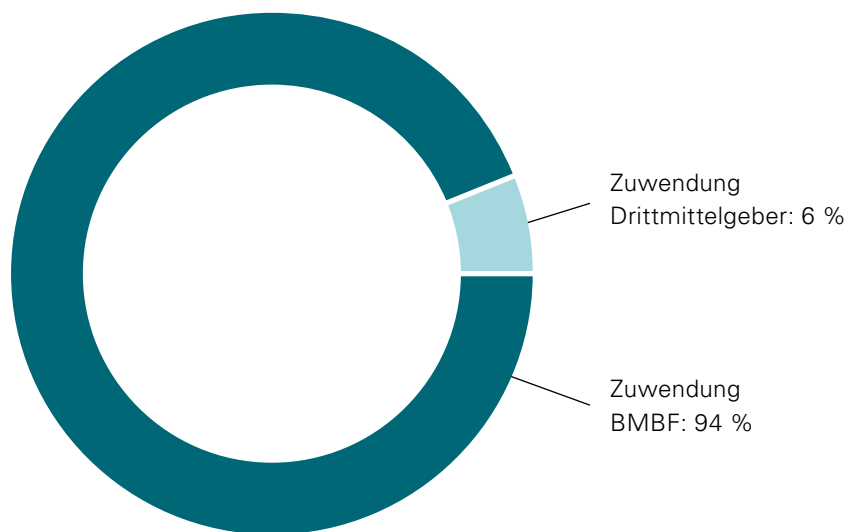
NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER/-INNEN	DFK PARIS	DHI LONDON	DHI MOSKAU	DHI PARIS	DHI ROM	DHI WARSCHAU	DHI WASHINGTON	DIJ TOKYO	OI BEIRUT	OI ISTANBUL	GESCHÄFTSSTELLE	GESAMT
Promovierende	17	16	11	19	18	21	29	9	5	6	5	156
Postdoktoranden	20	4	10	4	2	8	10		1	2	9	70
SUMME	37	20	21	23	20	29	39	9	6	8	14	226

3. Rahmenbedingungen

3.1 Darstellung der Finanzierung und Entwicklung des Budgets

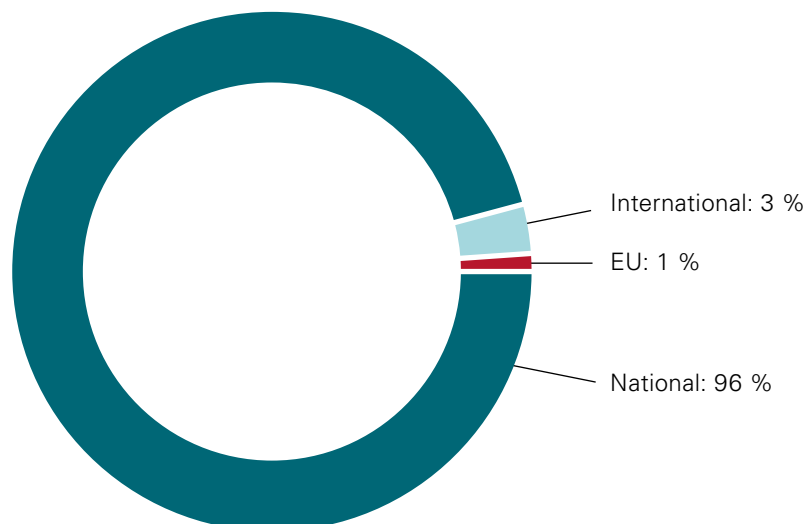
Die IST-Ausgaben der Max Weber Stiftung im Haushaltsjahr 2011 betragen 33.861.070,31 Euro. Darüber hinaus wurden insgesamt 1.995.608,64 Euro an Drittmitteln verausgabt. Für 2012 betragen die IST-Ausgaben der Max Weber Stiftung 36.148.897,76 Euro. An Drittmitteln wurden im Jahr 2012 2.118.763,37 Euro verausgabt. Das entspricht einer Drittmittelquote von ca. 6 % für 2011 und 2012.

Zuwendungen
der MWS 2011-2012
(IST-Ausgaben
abzgl. Einnahmen)



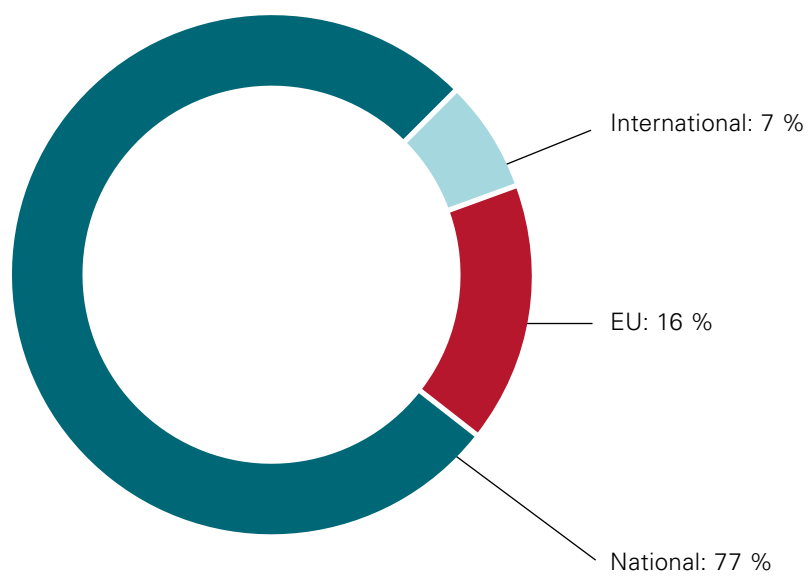
Die IST-Ausgaben der Max Weber Stiftung von Drittmitteln aus dem nationalen Wettbewerb betragen 2011 1.904.498,34 Euro. Die Summe der IST-Ausgaben von Drittmitteln der Europäischen Kommission betrug 24.893,68 Euro. Die IST-Ausgaben der MWS von Drittmitteln, die im internationalen Wettbewerb eingeworben werden konnten, beliefen sich auf 66.216,62 Euro.

Zuwendungsanteile
Drittmittelgeber
der MWS 2011
(IST-Ausgaben)



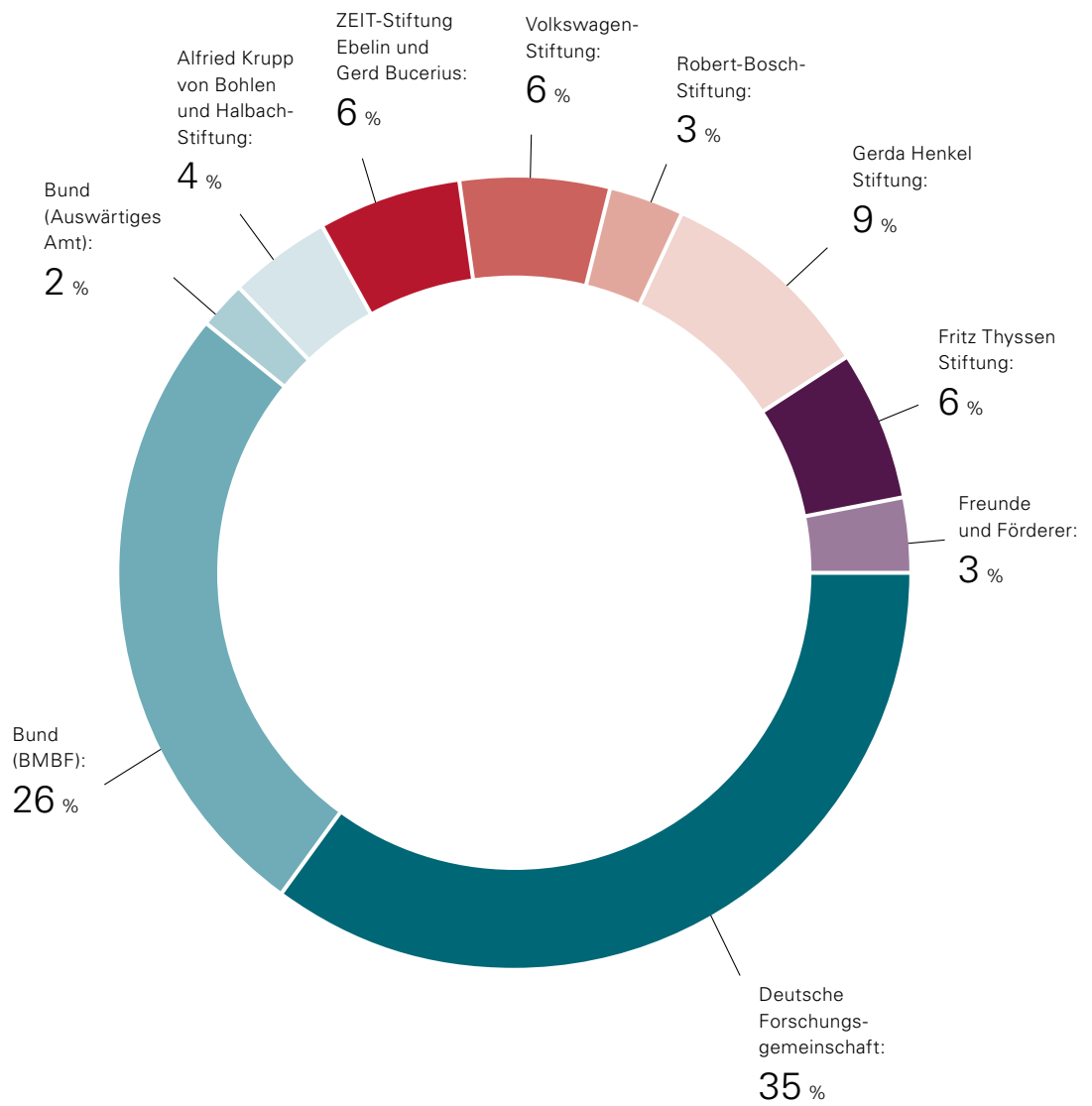
2012 stiegen die IST-Ausgaben aus Drittmitteln der EU auf insgesamt 339.564,29 Euro. Mehr als verdoppelt wurden mit 144.763,32 Euro die IST-Ausgaben von Drittmitteln internationaler Zuwendungsgeber. Die IST-Ausgaben bei der nationalen Drittmittelförderung betragen 1.634.435,76 Euro.

**Zuwendungsanteile
Drittmittelgeber
der MWS 12
(IST-Ausgaben)**



Im Bereich der nationalen Drittmittelförderung blieb der Anteil des BMBF 2012 im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Im Jahresvergleich deutlich gesteigert wurde der Anteil an Förderung durch die DFG.

Zuwendungsanteile der wichtigsten nationalen Drittmittelgeber 2011 (IST-Ausgaben)



Zuwendungsanteile der wichtigsten nationalen Drittmittelgeber 2012 (IST-Ausgaben)

